



Qualitätsarbeit ist Ehrensache für die Genossen Lothar Worrech, Wilfried Dorn und Heinz Bunzel (v. l. n. r.) aus dem Produktionsbereich 2 im RAW „Hermann Matern“ Cottbus. Dafür wurde ihnen die goldene Qualitätsmedaille des Betriebes verliehen.

Foto: A. Wawro

Gestaltung der Parteigruppenversammlungen und die Durchführung von individuellen Gesprächen mit einem ausgewählten Kreis von Genossen.

Solche persönlichen, Gespräche bezeichnet die Wahldirektive des ZK als von großem Wert für die Erhöhung der Aktivität und Ausstrahlungskraft der Kommunisten. Die Leitung der BPO im Großstagebau berät sich darum mit den Genossen über konkrete, abrechenbare Parteaufträge, die auf die Veränderung der Lage besonders an den Schwerpunkten gerichtet sind. Sie nimmt Einfluß auf die politisch-ideologische Wirksamkeit der Leiter und den Inhalt ihrer Rechenschaftslegungen vor den Arbeitskollektiven. Dadurch sichert sie eine Atmosphäre des Vertrauens und des Schöpfertums bei den Werkträgern.

Die Leitung unterband entschiedene Versuche, die komplizierten ökonomischen Aufgaben mit überwiegend administrativen Methoden statt mit voller Einbeziehung der Werkträgern zu lösen.

So wie die Parteileitung und die Grundorganisation des Großstagebaus Welzow-Süd arbeiten im Bezirk Cottbus zahlreiche Grundorganisationen. Bei allen unterschiedlichen Problemen, die im jeweiligen Bereich zu lösen sind, gibt es insgesamt doch ein einheitliches Herangehen. Diese Einheitlichkeit besteht zusammengefaßt im tiefen Eindringen in die Beschlüsse des Zentralkomitees und darin, sie stets zum Maßstab des Handelns zu nehmen, in der eingehenden Beratung der konkreten Situation, in der schöpferischen Herausarbeitung der eigenen Maßnahmen zur Umsetzung der Beschlüsse der übergeordneten Leitungen, in der straffen Organisation der Durchführung sowie in der Kontrolle ihrer Verwirklichung. Dabei gibt es das Bemühen, stets die

Einheit von Politik - Ideologie - Ökonomie und Organisation zu sichern.

Die Bezirksleitung und die Sekretariate der Kreisleitungen betrachten es zunehmend als ihre Pflicht, gute Erfahrungen der Parteiarbeit und bei der Entwicklung von Masseninitiativen zu verallgemeinern und dadurch das Niveau des innerparteilichen Lebens und die Vorbildrolle der Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven zu erhöhen.

In Auswertung der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED haben viele Grundorganisationen nachdrücklich bewiesen, daß die Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe unter den Bedingungen der verschärften internationalen Klassenauseinandersetzung zugleich eine weitere Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens als Kraftquell unserer Partei erfordert. Eine hohe Qualität dieses innerparteilichen Lebens, so wie es im Grundgesetz der SED, dem Statut, fest verankert ist, wirkt stabilisierend und belebend auf ein schöpferisches Klima in den Parteiorganisationen und beeinflusst wesentlich die gesunde und vertrauensvolle Atmosphäre in den Arbeitskollektiven.

Jede Leitung der Partei ist deshalb gut beraten, insbesondere im Zusammenhang mit den in Kürze beginnenden Parteiwahlen, das Niveau des innerparteilichen Lebens gründlich zu analysieren. Die Direktive des Zentralkomitees zur Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 verpflichtet die Parteiorganisationen und ihre Leitungen, sich auf die weitere Erhöhung des Niveaus der Partei- und Massenarbeit zu konzentrieren - im Sinne der vom X. Parteitag der SED beschlossenen drei Hauptrichtungen der politischen Führung der gesellschaftlichen Prozesse durch die Partei.